

3. Homophone Substitutionschiffrierung

Eine einfache Substitutionschiffrierung wird gegeben durch eine injektive Abbildung

$$f : \text{Klartextalphabet} \longrightarrow \text{Chiffretextalphabet},$$

wobei ein Ausgangstext $a_1a_2a_3 \dots$ dann zu $f(a_1)f(a_2)f(a_3) \dots$ verschlüsselt wird. Man spricht auch von monoalphabetischer Chiffrierung. Die Caesar-Verschlüsselung ist ein Beispiel dafür. Durch Häufigkeitsanalyse kann man oft einen Chiffretext entschlüsseln.

Homophone Substitutionschiffrierung:

- (1) Sei Σ_1 das Klartextalphabet, Σ_2 das Chiffretextalphabet.
- (2) Für jedes $a \in \Sigma_1$ wählt man eine Teilmenge $F(a) \subseteq \Sigma_2$, wobei die Mengen $F(a)$ für verschiedene a 's disjunkt sind, d.h. $F(a) \cap F(b) = \emptyset$ für $a \neq b$.
- (3) Ein Ausgangstext $a_1a_2a_3 \dots$ wird nun wie folgt verschlüsselt:
 - Für jedes i wählt man zufällig ein $b_i \in F(a_i)$.
 - Der Chiffretext ist $b_1b_2b_3 \dots$.

Beispiel: Ungefähr folgende Tabelle wurde im 2. Weltkrieg auf amerikanischer Seite (Brigadier General Leslie R. Groves, [Kahn, S.546]) benutzt:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
1	I	P	I		O	U	O		P	N
2	W	E	U	T	E	K		L	O	
3	E	U	G	N	B	T	N		S	T
4	T	A	Z	M	D		I	O	E	
5	S	V	T	J		E		Y		H
6	N	A	O	L	N	S	U	G	O	E
7		C	B	A	F	R	S		I	R
8	I	C	W	Y	R	U	A	M		
9	M	V	T		H	P	D	I	X	Q
0	L	S	R	E	T	D	E	A	H	E

Um einen Buchstaben zu verschlüsseln, sucht man sich zufällig eine Stelle in der Tafel, wo er auftritt, und notiert sich dann Zeilen- und Spaltennummer. So wird TODAY zu 24 69 06 42 58 oder auch zu 41 63 97 62 84 verschlüsselt.

Überlegung: Wir denken hier an $\Sigma_1 = \{A, B, C, \dots, Z\}$. Sei $h(a)$ die Häufigkeit, mit der das Zeichen a in einem 'durchschnittlichen' Text auftritt. Wählen wir bei der Verschlüsselung $b \in F(a)$ (gleichverteilt) zufällig, so wird die Häufigkeit von $b \in F(a)$ im verschlüsselten Text

$$h(b) \approx \frac{h(a)}{\#F(a)}.$$

Wollen wir, dass alle Zeichen im verschlüsselten Text gleichhäufig auftreten, so müssen wir verlangen, dass

$$\frac{h(a)}{\#F(a)}$$

unabhängig von a ist, d.h. es gibt eine Konstante c mit

$$\#F(a) \approx c \cdot h(a) \quad \text{für alle } a \in \Sigma_1.$$

Ist $N = \sum_{a \in \Sigma_1} \#F(a)$, so gilt also

$$N = \sum_{a \in \Sigma_1} \#F(a) \approx \sum_{a \in \Sigma_1} c \cdot h(a) = c \cdot \sum_{a \in \Sigma_1} h(a) = c,$$

d.h.

$$\#F(a) \approx N \cdot h(a).$$

Bei dieser Wahl von $F(a)$ sollten die Zeichen des Chiffretexts alle ungefähr gleichhäufig auftreten. Daher nützt hier eine Häufigkeitsanalyse der Zeichen nichts mehr.

Beispiel: Wir wählen $\Sigma_1 = \{A, \dots, Z\}$ und $\sigma_2 = \{00, 01, \dots, 99\}$. In der folgenden Tabelle ist $h(a)$ eine hypothetische Zeichenwahrscheinlichkeit des Zeichens a , wie sie sich bei [?, S.286] findet. Dazu wählen wir $F(a) \approx 100 \cdot h(a)$, sodass $\#F(a) \geq 1$ (Jedes Zeichen muss sich verschlüsseln lassen.) und $\sum_{a \in \Sigma_1} \#F(a) = 100$ gilt.

	$h(a)$	$\#F(a)$		$h(a)$	$\#F(a)$
A	6.47	6	N	9.84	10
B	1.93	2	O	2.98	3
C	2.68	* 2	P	0.96	1
D	4.83	5	Q	0.02	* 1
E	17.48	17	R	7.54	* 7
F	1.65	2	S	6.83	7
G	3.06	3	T	6.13	6
H	4.23	4	U	4.17	4
I	7.73	8	V	0.94	1
J	0.27	* 1	W	1.48	1
K	1.46	1	X	0.04	* 1
L	3.49	3	Y	0.08	* 1
M	2.58	* 2	Z	1.14	1

(Das Zeichen * in der dritten Spalte bedeutet, dass $\#F(a)$ nicht als die $100 \cdot h(a)$ nächstgelegene ganze Zahl gewählt wurde.)

Beispiel:

a	$F(a)$
A	{11, 20, 30, 68, 77, 85}
B	{91, 94}
C	{10, 39}
D	{02, 08, 41, 51, 93}
E	{04, 07, 17, 18, 22, 32, 35, 44, 49, 53, 56, 57, 60, 64, 73, 74, 90}
F	{24, 36}
G	{09, 25, 65}
H	{14, 40, 47, 66}
I	{03, 12, 15, 43, 76, 95, 97, 98}
J	{42}
K	{27}
L	{79, 81, 92}
M	{88, 89}
N	{05, 06, 19, 38, 54, 58, 59, 61, 69, 83}
O	{16, 55, 84}
P	{71}
Q	{34}
R	{00, 01, 23, 28, 37, 46, 48}
S	{21, 29, 52, 63, 67, 86, 87}
T	{26, 33, 70, 72, 75, 82}
U	{45, 62, 96, 99}
V	{80}
W	{78}
X	{50}
Y	{13}
Z	{31}

Damit verschlüsselt sich 'KRYPTOGRAPHIEUNDMATHEMATIK' zu

27 01 13 71 26 55 25 46 85 71 47 43 90 96 05 02 89 30 26 40 73 89 85 33 95 27

oder auch zu

27 37 13 71 82 55 25 23 68 71 47 43 18 99 38 08 88 11 75 14 07 88 68 72 97 27